

PRESSEMITTEILUNG

Mindestlohn wächst sich zum Bürokratiemonster aus

Frankfurt/Berlin, 31. Juli 2015: Mittelständler mussten auf die Einführung des Mindestlohns mit Kosteneinsparungen, reduziertem Personaleinsatz und Preiserhöhungen reagieren. Bei jeder dritten Mittelstandskooperation hat die zum Jahreswechsel eingeführte gesetzliche Lohnuntergrenze von 8,50 Euro zu zusätzlichen Kosten für Bürokratie, insbesondere in den Bereichen Zeiterfassung, Dokumentation, Überprüfung und Auswertung, geführt. Das zeigt die aktuelle Konjunkturumfrage von DER MITTELSTANDSVERBUND – ZGV und dem Wirtschaftsmagazin Der Handel (dfv Medien-gruppe).

„Der gesetzliche Mindestlohn in dieser Form ist der falsche Weg und muss dringend korrigiert werden“, fordert der Präsident des MITTELSTANDSVERBUNDES, Wilfried Hollmann. Der politische Spitzenverband des kooperierenden Mittelstandes hatte bereits im Vorfeld vor den immensen zusätzlichen Bürokratiebelastungen gewarnt. „Was wir nun sehen, ist das Ergebnis eines handwerklich mangelhaften Gesetzes“, sagt Hollmann. „Wenn hier nicht ordentlich nachgebessert wird, werden die Folgen an den wirtschaftlichen Kennzahlen ablesbar sein.“

Diese sind im zweiten Quartal noch weitgehend stabil geblieben. Laut Umfrage konnten 51 Prozent der Kooperationszentralen ihre Umsätze steigern, während 18 Prozent der Unternehmen Verluste hinnehmen mussten. Im ersten Quartal hatten 57 Prozent steigende und 21 Prozent sinkende Umsätze verzeichnet. Steigende Erträge im zweiten Quartal meldeten 37 Prozent der Befragten. Bei 47 Prozent war die Ertragslage konstant und bei 14 Prozent rückläufig.

Insgesamt hat sich die Stimmung im Mittelstand aber verschlechtert. Während zu Beginn des Jahres noch 58 Prozent steigende und nur 8 Prozent sinkende Umsätze erwarteten, blicken nach der Hälfte des Jahres nur noch 38 Prozent der Unternehmen optimistisch auf den weiteren Verlauf von 2015. Und die Anzahl der Befragten, die schlechtere Umsätze befürchten, hat sich mit 19 Prozent mehr als verdoppelt.

An der Konjunkturumfrage haben sich 85 Kooperationszentralen aus 17 Branchen beteiligt. Die Erhebung wird regelmäßig von DER MITTELSTANDSVERBUND und Der Handel durchgeführt und bietet ein repräsentatives Bild der Geschäftslage in den Verbundgruppen des MITTELSTANDSVERBUNDES. Zu diesen zählen rund 320 Einkaufs-, Marketing- und Dienstleistungskooperationen wie beispielsweise, Edeka, Rewe, Intersport, Expert, hagebau und BÄKO.

Die vollständigen Umfrageergebnisse sind unter www.mittelstandsverbund.de abrufbar.



1.908 Zeichen (inkl. Leerzeichen), zum Abdruck freigegeben.

Anlagen:

Bild: Wilfried Hollmann, Präsident des MITTELSTANDSVERBUNDES; Grafik:
Auszug aus der Konjunkturumfrage Q2/2015 – Folgen des Mindestlohns

DER MITTELSTANDSVERBUND – ZGV e.V. vertritt als Spitzenverband der deutschen Wirtschaft in Berlin und Brüssel die Interessen von ca. 230.000 mittelständischen Unternehmen, die in rund 320 Verbundgruppen organisiert sind. Die kooperierenden Mittelständler erwirtschaften mit 2,5 Mio. Vollzeitbeschäftigten einen Umsatz von mehr als 490 Mrd. Euro (rund 18 Prozent des BIP) und bieten 440.000 Ausbildungsplätze. Einzelne Verbundgruppen treten unter einer Marke auf, z. B. EDEKA, REWE, INTERSPORT, EP:ElectronicPartner, expert, hagebau und BÄKO. Alle fördern ihre Mitglieder durch eine Vielzahl von Angeboten wie etwa Einkaufsverhandlungen, Logistik, Multi-Channel, IT, Finanzdienstleistungen, Beratung, Marketing, Ladeneinrichtung, Internationalisierung und Trendforschung. Ein großer Teil der Verbundgruppen sind im Arbeitgeberverband Gewerblicher Verbundgruppen e.V. tarifgebunden.

Ansprechpartnerin:

Michaela Helmrich (Pressesprecherin)

Telefon: +49 (0) 30/ 59 00 99 661, E-Mail: m.helmrich@mittelstandsverbund.de